



das tor

Heft 1 | 2013 – 79. Jahrgang. Forum zur Nachwuchswerbung /
Gedenken an Heinz Schmöle / Felix Droste im Porträt



düsseldorfer
jonges

Weidenhaupt-Ring für Siepenkothen

Gedruckte Liebeserklärung

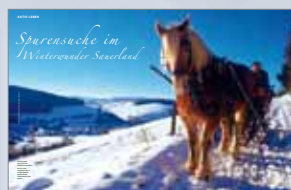


Jetzt
im gut sortierten
Zeitungs- und
Zeitschriften-
handel



meinRheinland - das Magazin, das die ganze Schönheit der Region präsentiert. Die facettenreiche rheinische Vielfalt spiegelt sich in dem alle zwei Monate erscheinenden Magazin wider – mit Reportagen, Berichten, Interviews und Hintergründen über Land und Leute.

Einige Themen der aktuellen Ausgabe: Ganz privat: Caroline Peters – Das Wasser von Kölle war schuld / Aktiv leben: Spurensuche im Winterwunder Sauerland / Ars Vivendi: Muscheln – Schwarzes Gold / Auf den Spuren: Die Drachenburg – Chamäleon der deutschen Burgenlandschaft



Auf ein Wort



Dr. Reinhold Hahlhege

Auf die Plätze, fertig, los!
Da steigen sieben Männer unterschiedlichen Alters in ein gemeinsames Boot. Die langen hölzernen Riemen unter dem einen Arm, in der anderen Hand eine Gebrauchsanweisung, wie man das Boot bedient und wie man es rudern kann.

Am Ufer stehen über 2.500 Zuschauer, das Fernsehen und die Presse sind auch da, alles wartet gespannt darauf, dass es losgeht. Die Ruderer nehmen Platz, die Riemen senken sich ins Wasser und der Steuermann skandiert „zieh“.

Langsam nimmt das Boot seine Fahrt auf, und alle sind sich einig, dass es ein guter Start war.

So oder ähnlich kann man die Situation beschreiben, in der wir uns als Vorstand seit dem 13. November 2012 gefühlt haben. Mittlerweile haben wir schon drei Vorstands Sitzungen hinter uns gebracht, die erste dauerte geschlagene sechs Stunden.

Wir haben Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten innerhalb des Vorstandes definiert, uns zweimal mit den Tischbaasen getroffen. Wolfgang Rolshoven als Baas und Dietrich Gleisberg als Schatzmeister verbringen ganze Tage in der Geschäftsstelle. Scheinbar nebenbei – doch ebenso sorgfältig – werden die Heimatabende organisiert, betreut und durchgeführt, als wenn wir nie etwas anderes gemacht hätten. Zusätzlich werden dann auch schon eigene kleinere Projekte zur Unterstützung von Wohnungslosen und von bedürftigen Düsseldorfer Kindern organisiert und durchgeführt.

Die Projekte zur Satzungsänderung und zur (von 2012 auf 2013 verschobenen) Jubiläumsveranstaltung anlässlich des 80jährigen Bestehens der Jonges nehmen wieder Fahrt auf.

Somit sind die ersten Schritte getan, dass wieder Normalität einkehrt.

In den letzten Wochen habe ich dabei verstärkt gemerkt, wie viel Engagement in der Geschäftsstelle vorherrscht, Aktivität, die unentgeltlich und ohne zu fragen zur Unterstützung unseres Vereins erbracht wird. Dafür von mir meinen herzlichen Dank.

Euer Vizebaas

Inhalt 1/2013

Weidenhaupt-Ring für Siepenkothen	4
Spenden der Jonges	5
Forum über Nachwuchswerbung	6
AWISTA-Chef Friege zur Historie	6
Mattes Mauritz hat Wette gewonnen	7
Gedenken an Heinz Schmöle	8
TG Kinn Ziet unterstützt Schüler	9
Veranstaltungen / Vereinsadresse	9
Felix Droste im Porträt	10
TG Schwaadlappe pflegt Jrönen Jong	11
Kalender von Horst Schulzendorff	11
Op Platt jesäht	11
TG Brandstifter in Thüringen	12
TG Nix Loss in Baden-Württemberg	12
TG Willi Weidenhaupt in Bremen	13
Geburtstage / Wir trauern	14
Impressum	14
40 Jahre TG Schlossturm	15
Konzert der Big Band Bendels	15
Wahlen bei zwei Tischgemeinschaften	15

Zu unserem Titelbild:

„Januar am breiten Fluss“ nennt Horst Schulzendorff diese Düsseldorf-Ansicht. Mehr zu seinem Schaffen auf Seite 11.

HINWEIS

Die Karnevalssitzung der Düsseldorfer Jonges findet am Sonntag, 20. Januar, ab 17 Uhr im Rheinland-Saal des Hilton Hotels, Georg-Glock-Straße 20, statt. Die Karten kosten je 20 Euro und sind in der Jonges-Geschäftsstelle zu haben. Der Verkauf ist in vollem Gange, es sind aber noch Plätze frei.

Ein besonnener Steuermann auch in stürmischen Zeiten

Mit dem Willi-Weidenhaupt-Ring erhielt Franz-Josef Siepenkothen die höchste Ehrung



Siepenkothen (r.) mit dem Baas.



Urkunde und Ring.



Empfang in der Commerzbank. Fotos: sch-r

Franz-Josef Siepenkothen ist am 2. November in festlichem Rahmen mit dem Willi-Weidenhaupt-Ring der Düsseldorfer Jonges ausgezeichnet worden. Dies ist die höchste Ehrung, die der Heimatverein zu vergeben hat.

Der Ring, benannt nach dem Gründer und ersten Baas des Vereins, existiert in nur einem Exemplar. Er wird ausschließlich an Jonges jeweils auf Lebenszeit verliehen. Der letzte Inhaber war der 2009 verstorbene Medizinhistoriker Professor Dr. Dr. hc. Hans Schadewaldt.

Siepenkothen wurde geehrt für seine herausragenden Verdienste um den Heimatverein Düsseldorfer Jonges. Er war unter anderem 27 Jahre Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes, davon 21 Jahre als Vizebaas, und ist seit 2010 Ehrenmitglied des Vorstandes. Die Jonges danken ihm auch besonders für seinen unermüdlichen persönlichen

Einsatz im Jahre 2012 während der Monate, als der Verein führungslos war bzw. von zwei durchs Gericht bestimmten Vorständen geleitet wurde. In dieser schwierigen Zeit hat er dem Verein in vielfältiger Weise mit Rat und Tat und viel diplomatischem Geschick beigestanden.

Siepenkothen wurde am 15. Januar 1947 in Kaiserswerth geboren. Als Bankkaufmann war er 48 Jahre lang für die Stadtsparkasse Düsseldorf tätig. Bei den Jonges, denen er 1973 beitrug, übernahm er bald vielfältige Aufgaben, die von Ehrenbaas Gerd Welchering in seiner Laudatio ausführlich gewürdigt wurden. Er kennt Siepenkothen aus 18 Jahren gemeinsamer Vorstandsarbeit. Welchering hob hervor: „Wir waren nicht immer einer Meinung. Doch unsere Streitkultur war geprägt von gegenseitigem Respekt und Toleranz. Das hat immer sehr schnell wieder zu Balance und einem verträglichen Klima geführt. Deine Fach- und Sachkompetenz

wie auch Dein Vereinswissen waren stets belastbare Stützen. Nie waren sie so wertvoll wie in allerjüngster Vergangenheit.“

Herzlichen Dank, den Baas Wolfgang Rolshoven mit einem Blumenstrauß bekräftigte, richtete Welchering auch an Ingrid Siepenkothen, die ihren Ehemann mit den Jonges habe teilen müssen und dafür viel Toleranz aufgebracht habe. Welchering würdigte auch viele weitere Einsatzfelder Siepenkothenens, so 20 Jahre als Schatzmeister des ASB (Arbeiter Samariter Bund). Und da der Geehrte als Hobby den Segelsport pflegt, schloss Welchering mit einem seemännischen Vergleich: „Wir danken einem Mann auf der Brücke, der mitgeholfen hat, das schwere Schiff auf einer erlebnisreichen Fahrt zu steuern – oft durch ruhige, gelegentlich aber auch durch stürmische See.“

Siepenkothen erinnerte an die Geschichte des Rings. 1942 wurde er aus Goldspenden der Jonges geschaffen und dem Gründungsbaas

GÖLZNER

GMBH

RICHTIG GESICHERT

Sie wollen sicher leben.
Wir haben die Lösung!

Mechanische + elektronische Systeme
Über 60 Jahre Sicherheit in Düsseldorf

Stadtgeschäft
Hohe Straße 15 · 40213 Düsseldorf

Sicherheitscenter
Monschauer Straße 3 · 40549 Düsseldorf

Tel. (02 11) 8 66 61-0 · Fax (02 11) 32 70 43
www.goelzner.de · info@goelzner.de

BESTATTUNGSHAUS
FRANKENHEIM
BESTATTER UND TRAUERBEGLEITER

Damit Sie sich im Trauerfall
um nichts kümmern müssen

Bestattungen. Trauerbegleitung. Vorsorge.

02 11 - 9 48 48 48
www.bestattungshaus-frankenheim.de

Willi Weidenhaupt zum 60. Geburtstag überreicht. Auch die weiteren Träger zählten zu den Männern der ersten Stunde, bis die Baase Hermann H. Raths und Kurt Monschau und schließlich Professor Schadewaldt mit dem Kleinod geehrt wurden. Er zeigte sich stolz und gerührt, in welcher besonderen Traditionslinie er nun stehe. Im Rückblick auf das aufregende Vereinsgeschehen im Jahre 2012 bekannte Siepenkothen, diese Monate hätten ihm einige schlaflose Nächte bereitet. Doch er sei sicher, dass die Jonges zu ihrer klassischen Tugend zurückfänden, nämlich zumal im Hinblick auf die Heimatverbundenheit stets auch in Freundschaft zu handeln.

Der Festabend wurde musikalisch gestaltet vom Hölderlin-Quartett der Robert-Schumann-Hochschule. Für Vorstand und Ehrenmitglieder wurde die Feier eingeleitet mit vorherigem Empfang und Essen in der Commerzbank. Dort erinnerte als Gastgeber Manfred Breuer, Vorsitzender der Düsseldorfer Geschäftsleitung, daran, dass das Haus nun schon zum 36. Mal diese besondere Zusammenkunft anlässlich eines Ehrenabend der Jonges ausgerichtet habe – beginnend einst mit der Ernennung von Walter Scheel zum Ehrenmitglied. sch-r

Jonges spenden für fünf soziale Zwecke

Besondere Aktionen 2012 hatten 8.500 Euro erbracht

In der Woche vor Weihnachten waren Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven und Vizebaas Dr. Reinhold Hahlhege in gemeinnütziger Mission unterwegs und überbrachten Spenden des Heimatvereins.

Einkünfte aus verschiedenen Aktionen der Düsseldorfer Jonges im Jahr 2012 haben sich zu einem ein Spendenbudget von insgesamt 8.500 Euro summiert. Fortuna und DEG hatten dem Heimatverein zum 80jährigen Bestehen große Kontingente an Eintrittskarten geschenkt, die der Verein an Mitglieder und Angehörige zum Sonderpreis weitergab. Diese Angebote haben reißenden Absatz gefunden. Hinzu kamen – wie es bei den Jonges jedes Jahr der Brauch ist – anlässlich des Martinsfestes Spenden der Tischgemeinschaften und der Erlös aus der traditionellen Tombola.

Damit kann nun für fünf soziale Zwecke mit je 1.700 Euro Weihnachtsfreude bereitet und Not gelindert werden. Beim Jonges-Abend am

11. Dezember gab Hahlhege den entsprechenden Beschluss des Vorstands bekannt und berichtete: „Im Vorfeld ist uns freudige Verwunderung entgegengebracht worden. Wir meinen, dass das ungläubige Staunen auch von Kindern uns weiterhin die Legitimation dafür gibt, diese Spendenpraxis beizubehalten.“

Die Spenden gingen unterdessen an folgende Einrichtungen oder Initiativen: an den Förderverein der Paul-Klee-Schule zur Unterstützung bedürftiger Familien; an das Kinderheim St. Raphael für die Therapie von Kindern; an die Obdachlosenhilfe in der Bruder-Firminus-Klause der Franziskaner an der Immermannstraße; schließlich an die Pflegemutter einer Familienwohngruppe in Wersten. Die Spende an den von Thomas Beckmann gegründeten Obdachlosenhilfeverein Gemeinsam gegen Kälte e. V. zur Weiterleitung an die Armenküche in der Altstadt wird im Januar überreicht. sch-r

Verunsicherung
verstehen.

Distanz
verstehen.

Fragezeichen
verstehen.

Einen eigenen
Kopf verstehen.

Einen Scherz
verstehen.

Ein erstes
Verstehen.

Verstehen.
Je mehr,
desto besser.

ERGO

Versichern heißt verstehen.

Einladend und meinungsfreudig sein – die Chancen der Jonges

Diskussion in der Reihe Jonges-Forum über Altersstruktur und Nachwuchswerbung

Alle Vereine haben Nachwuchsprobleme. Neue Freunde finden – aber wie? Um diese Frage ging es am 4. Dezember bei der Diskussion in der Reihe „Jonges-Forum“.

Unter Moderation von Ludolf Schulte diskutierten Marc P. Battenstein (Jonges-Vorstandsmitglied für Sonderaufgaben), Rolf Bickelmann (Düsseldorfer Jong), Björn Borgerding (Düsseldorfer Jong und Gründer einer neuen Tischgemeinschaft) sowie Peter Schwabe (Vorsitzender des Stadtsportbundes und ebenfalls Heimatfreund).

Mit Blick auf den Sport in Düsseldorf berichtete Schwabe von einer leicht sinkenden Zahl der Vereine bei insgesamt aber steigender Mitgliederzahl. Düsseldorf verzeichne ja gegen den allgemeinen Trend eine Zunahme der Bevölkerung. Bickelmann indessen, der die Mitgliederstruktur der Jonges analysiert hat, äußerte sich besorgt: „Auch bei den Jonges steht die Alterspyramide auf dem Kopf. 57 Prozent der Heimatfreund sind älter als 60 Jahre.“

Was also tun? Welchen Eindruck gewinnt ein junger Gast, der zum ersten Mal an einem Dienstagabend bei den Jonges hereinschnuppert? Dieser Frage fügte Schulte die provozierende These an: „Ein Club alter Männer, der überkommene Rituale pflegt?“ Dazu Battenstein: „Wir sind vom Geist und Herzen her jung, wir sind beliebt und vermitteln Freude.“ Tischgründer Borgerding (30) über Gründe zum Vereinsbeitritt: „Wir wollen uns in der Stadt engagieren.“ Um jüngere Leute anzusprechen, stellt er sich zum Beispiel auch eine Karnevalsparty oder einen eigenen Rosenmontagszugwagen vor.

Bickelmann führte einige Kritikpunkte am Vereinsgeschehen an. Themen der Stadtentwicklung sollten stärker berücksichtigt werden. „Die Jonges und der Heimatgedanke sind eine starke Marke, der man aber auch neue Inhalte mitgeben muss. Meinung muss nicht nur unser Recht, sondern sogar unsere Pflicht sein.“ Er kritisierte, dass Gäste zu wenig Aufmerksamkeit erführen und manche Tischgemeinschaften lieber unter sich blieben, statt sich um Nachwuchs zu bemühen. In einer offenen Gesellschaft sei natürlich auch die Integration von Migranten wichtig. Battenstein: „Dass 30 Prozent der



Beim Jonges-Forum (v. l.): Peter Schwabe, Marc P. Battenstein, Björn Borgerding, Rolf Bickelmann und Ludolf Schulte. Foto: sch-r

Tischgemeinschaften weniger als 20 Mitglieder haben, macht Sorge. Wir brauchen extrovertierte Leute, die einladend wirken.“ Borgerding: „Dass man sich zu Unbekannten an den Tisch setzt, ist doch normal im Rheinland.“

Schwabe verwies auf die neuen Wohnquartiere in Derendorf: „Da funktioniert die Kommunikation zwischen Jung und Alt hervorragend. Man sollte mal analysieren, aus welchen Stadtteilen der meiste Jonges-Zuwachs kommt.“ Und er erklärte: „Mit dem neuen Vorstand kann der Verein auch neue Chancen nutzen. Aber jede Anregung für den Vorstand stellt auch zugleich eine Aufgabe für die Tischgemeinschaften dar.“ sch-r

Seit 150 Jahren für die Sauberkeit aktiv

AWISTA-Geschäftsführer Friege zum Firmenjubiläum

Dr. Henning Friege, einer der beiden Geschäftsführer der AWISTA GmbH, blickte in einem Vortrag bei den Jonges am 27. November auf 150 Jahre Stadtreinigungsgeschichte zurück.

1998 war Friege, der zuvor seit 1990 als städtischer Umweltdezernent wirkte, an der Gründung der Gesellschaft beteiligt, deren Name die Abkürzung für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung ist. Eigentlich als Firma recht jung, nennt sie gleichwohl mit ihrer Vorgeschichte als städtisches Amt das Jahr 1862 als Gründungsdatum. „150 Jahre in Bewegung – Vom Reinigungsbesen bis zum Vierachser“ war denn auch das Motto des bebilderten Referats. Das Thema ist so reich an Einzelheiten und historischen Fotos, dass die AWISTA ihre Chronik in zwei Bänden veröffentlicht hat.

Lange Zeit dienten Pferdefuhrwerke der Müllabfuhr. 1909 wurden elektrische Vorspannwagen angeschafft. Zur Gesolei-Ausstellung 1926 wurde das Wechseltonnensystem eingeführt: Die Bürger bekamen leere Tonnen vor die Tür gestellt, die vollen wurden in



AWISTA-Chef Dr. Henning Friege. Foto: sch-r

Schwerstarbeit auf Lkw geladen. Der Inhalt landete auf Müllkippen, bis 1961 eine Müllverbrennungsversuchsanlage in Betrieb ging.

Die AWISTA, die sich auch um Aufträge aus der Region bewirbt und zusammen mit Wirtschaftspartnern einen Gesamtumsatz von 240 Millionen erzielt, leistet auch den Winterdienst für die Verkehrssicherheit. Bei Großereignissen wie Karneval und Kirmes ist sie besonders gefordert. Klimaschutz durch CO₂-Einsparung gehört zu ihren Zielen. Und als Sponsor ist sie in verschiedenen Bereichen gesellschaftlich engagiert. sch-r

Mehr zum Unternehmen und dem Service unter www.awista-duesseldorf.de

Die zutreffende Prophezeiung wurde mit Peking-Ente belohnt

Die Sportlegende Mattes Mauritz erzählt: Jonges-Beitritt einst auf Bierdeckel bekundet

Die gewonnene Wette von Mattes Mauritz um Fortunas Aufstieg hat ihn in den Genuss einer Peking-Ente gebracht.

Matthias Mauritz (88 Jahre, op Platt Mattes oder Mathes genannt), ehemaliger Fußballnationalspieler und Urgestein von Fortuna Düsseldorf, hat immer ein nettes Wort auf den Lippen, ist äußerst gesellig und populär (siehe auch Porträt im Tor 9/2012). Im Juli 2011 gab er im Stadionmagazin „Fortuna Aktuell“ im Gespräch mit dem Gründer und Geschäftsführer des Düsseldorf China Centers (DCC), Robert Cao, die damals recht optimistische Prognose ab: „Wir steigen in dieser Saison auf!“ Worauf Cao versprach: „Wenn das passiert, lade ich Dich zum Peking-Enten-Essen ein“. Am 4. Dezember 2012 wurde die Wettschuld im Restaurant Jingling im DCC an der Königsallee eingelöst.



Mattes Mauritz (rechts) mit Jonges-Baas Wolfgang Rolshoven im Restaurant Jingling im China Center.

Foto: C.D.

Mauritz erzählte mit Witz zahlreiche Anekdoten aus seinen 68 Jahren Mitgliedschaft bei Fortuna Düsseldorf. In dieser Zeit

hat er 18 Auf- und Abstiege miterlebt. Zwischen 1945 und 1961 hat er für Fortuna Düsseldorf 760 Spiele bestritten, darunter zwei Pokalendspiele, eines 1957 gegen Bayern München und eines 1958 gegen den VfB Stuttgart. Die höchste Niederlage musste er mit Fortuna im Jahre 1948 gegen den 1. FC Nürnberg einstecken, das Spiel endet mit 10:1. Er hat unterem gemeinsam mit Toni Turek und Paul Janes gespielt.

Mit dem früheren Bundestrainer Jupp Derwall verband Mauritz eine enge Freundschaft. Und er war sogar dessen Trauzeuge. Im Jahre 1982 war er mit Derwall in der Düsseldorfer Altstadt. Nach dem dritten Glas Altbier gab ihm Derwall einen Bierdeckel und bat ihn, darauf seinen Beitritt zu den Düsseldorfer Jonges zu bestätigen. Mauritz ist den Heimatfreunden seit nunmehr drei Jahrzehnten treu geblieben. **Christian Dick**

Mit uns hat der Rost frei.

Mitglied der Tischgemeinschaft „De Rhingkadette“

Unser Angebot sprengt jede Anzeige, darum besuchen Sie uns im Internet.

www.riek-edelstahl.de
 Telefon: 02103.50945
 E-Mail: info@riek-edelstahl.de

HARRY RIECK
 EDELSTAHL Rostfrei

HINKEL

DIE BÄCKEREI DER BROTFREUNDE

Hohe Straße 31 • Tel.: 86 20 34 13
 Mittelstraße 25 • Tel.: 86 20 34 21
www.baecckerei-hinkel.de

Menschlichkeit, Fröhlichkeit, Disziplin und Verantwortung

Erinnerung an Heinz Schmöle, dessen Stiftung regelmäßig den Heimatverein fördert

Vor 30 Jahren verstarb Heinz Schmöle, der großzügige Förderer des Brauchtums. Seine Witwe Hildegard Schmöle (96) ist den Düsseldorfer Jonges eng verbunden und war beim Ehrenabend am 20. November unter den Ehrengästen des Heimatvereins.

Ethos und Moral – wo sind die geblieben? Wenn das Unternehmensmanagement von heute beleuchtet wird, hagelt es bittere Kommentare. Von Profitgier, Eigennutz, Gewissenlosigkeit ist die Rede. Der Auswuchs ist prägend für die öffentliche Meinung.

Heinz Schmöle ist seit 30 Jahren tot; er starb mit 69 Jahren. Lebte er noch, so würde der einst mächtigste Mann der Victoria-Versicherung wohl die Sehnsucht vieler Menschen nach gesamtgesellschaftlich verantwortlichen Unternehmenskernern erfüllen können. Der Name Schmöle steht für Begriffe, die vielfach aus der Mode gekommen sind. Von Menschlichkeit, Verantwortung, Solidarität, Vertrauen oder Anstand ist im „Global Playing“ nur noch sehr selten die Rede.

Wenige Tage vor Weihnachten 1982. Es war eiskalt auf dem Stoffeler Friedhof. Und doch war es 1500 Menschen, die Heinz Schmöle zu Grabe trugen, warm ums Herz. Sie verabschiedeten sich von einem Generaldirektor, der eine Versicherung zum interna-



Dr. h.c. Heinz Schmöle (1914 – 1983).

tionalen Konzern ausgebaut hatte und dennoch vielen ein lokal verwurzelter persönlicher Freund geblieben war. Selbst als er schon von schwerer Krankheit gezeichnet war, zeigte er eine seiner herausragenden Eigenschaften: Schmöle konnte seinen Gesprächspartnern vermitteln, dass sie ihm

wichtig waren. Dabei kam er oft mit kleinen Gesten aus. Poltern war nicht seine Sache.

Wir Jonges haben das Ratinger Tor dank großzügiger Unterstützung durch Hildegard Schmöle, der Witwe von Heinz Schmöle, sanieren können. Sie hat das renovierte Bauwerk vor ein paar Wochen besichtigt. Mit ihren 96 Jahren hätte sie sich vielleicht bei dem einen oder anderen Termin entschuldigt. Aber bei den Jonges? Nie und nimmer. Ihr Mann war viele Jahre im erweiterten Vorstand und ist Ehrenmitglied des Vereins. Seine Witwe hält Kontakt und tut es mit anhaltender Zuneigung, auch mit regelmäßigen Zuwendungen. Die 1993 gegründete Schmöle-Stiftung zählt seit langem zu den Freunden und starken Förderern der Jonges. Sie arbeitet mit Bedacht, ohne Lärm und bewegt sich damit auf den Spuren des Ehepaares Schmöle. Die Bescheidenheit ist mit dem Trommelwirbel nicht verwandt.

Schmöle, der auf der Grenze zwischen Wersten und Oberbilk geboren wurde und 47 Jahre bei der Victoria gearbeitet hat, war ein „Mann mit Herz für seine Stadt“ (NRZ), ein „guter Freund und großer Wohltäter“ (WZ). Für seinen Nachfolger Dr. Edgar Jannott war er ein „fröhlicher Rheinländer mit preussischer Disziplin. Einer, der Vertrauen und Ruhe verschenken konnte“. So gesehen, hat die Erinnerung an den „General“ auch Tagesaktualität.

Ludolf Schulte

wolf-media.de | Düsseldorf

Pustet fix!

Mitglied der TG „De Rhingkadette“

Kleines Haus oder großes Objekt.
Wir machen das. Als wäre es unser Haus.

HANS WEBER

HAUSMEISTERSERVICE

TECHNISCHE OBJEKTBETREUUNG
WINTERDIENST | GARTENPFLEGE
REINIGUNGSDIENST | 24H-SERVICE

GRAFENBERGER ALLEE 107 · 40237 DÜSSELDORF
☎ 600 43 926 🌐 HAUSMEISTERSERVICEWEBER.DE

Tipps für sicheres Auftreten und das Vermeiden von Fettnäpfchen

„Knigge-Kurs für Hauptschüler“ wurde gefördert durch die Jonges-TG Kinn Ziet

Die Handwerkskammer Düsseldorf, die Bürgerstiftung Düsseldorf und der Jonges-Tisch Kinn Ziet haben in diesem Jahr einen „Knigge-Kurs“ für Hauptschüler mit elf Seminaren gefördert.

Damit bereiten die Institutionen Hauptschüler auf den Berufseinstieg vor. Schüler der 8. und 9. Klasse werden in berufstypischen Situationen in eintägigen Seminaren geschult. Durch einwandfreies Auftreten, positive Kundenorientierung und durch einen souveränen Umgang mit Problemsituationen erhöhen sich die Chancen der Jugendlichen auf dem Ausbildungsmarkt.

Die Ansprüche der Betriebe an die Auszubildenden und das Verhalten der Bewerber in der Berufs- und Arbeitswelt passen oft nicht zusammen. An diesem Seminar haben ca. 200 Schüler teilgenommen.

Am 5. November war die Abschlussveranstaltung für alle Teilnehmer in der Hand-



Mit Kursteilnehmern in der Handwerkskammer (hintere Reihe, v.l.) Hans-Jürgen Tüllmann, Thomas Dopheide, Dr. Axel Fuhrmann, Ulrich Brand sowie (vorne l.) Josef Nagel, Sponsorin Ursula Zingraf sowie (r.) Suzanne Oetker-von Franquet.

werkskammer Düsseldorf, an der auch der Geschäftsführer der Handwerkskammer Dr. Axel Fuhrmann, Kreis Handwerksmeister Thomas Dopheide, Suzanne Oetker-von Franquet (Bürgerstiftung) sowie die Jonges Josef Nagel und Hans-Jürgen Tüllmann teil-

nahmen. Hier berichteten die Hauptschüler, was in einem „Knigge-Kurs“ auf dem Programm steht: Dresscode, Blickkontakt und vermeidbare Fettnäpfchen. Vieles gilt zu beachten, wenn man einen guten Eindruck machen will. Und genau um diesen Eindruck geht es schließlich bei den Vorstellungsgesprächen. Dopheide rief den Acht- und Neuntklässlern zu: „Entscheidend ist nicht, ob ihr aus Oberkassel, Garath, aus Deutschland oder einem anderen Land kommt. Was zählt ist euer Einsatz und Leistungswille.“

Damit viele weitere Hauptschüler diese Erfahrung machen können, bleiben die Bürgerstiftung und die Handwerkskammer dran, Sponsoren für 2013 zu finden. Sollte ein Jonges-Tisch Interesse an einer Förderung dieses Projektes haben, kann er sich gern an Hans-Jürgen Tüllmann (Jonges-Tisch Kinn Ziet und Bürgerstiftung Düsseldorf), Tel. 01 71/4 92 99 88, wenden.

Hans-Jürgen Tüllmann

Jonges-Veranstaltungen im Henkel-Saal, Ratinger Str. 25, jeweils um 20.00 Uhr

8. Januar 2013

Presserückblick von Christian Herrendorf (Rheinische Post)
und Aufnahme neuer Mitglieder

15. Januar 2013

Empfang der Prinzenpaare von Neuss und Düsseldorf

Musikbegleitung durch die Bendels Big Band, Laudatio von Mundart-Baas Mario Tranti

Sonntag, 20. Januar 2013, ab 17 Uhr im Hilton Hotel

Große Karnevalssitzung der Düsseldorfer Jonges

22. Januar 2013

Hafenstadt Düsseldorf

Referent: Rainer Schäfer, Geschäftsführer der Neuss-Düsseldorfer Häfen

29. Januar 2013

Die fünf Quellen unserer alltäglichen Lebenskräfte

Referent: Dr. Gabriel Stux

Vorschau, 5. Februar 2013

Das Kinderhospiz Regenbogenland

Referent: Bernd Breuer

Düsseldorfer Jonges

Heimatverein Düsseldorfer Jonges e. V.
Gemeinnütziger Verein. Gegründet 1932.
www.duesseldorferjonges.de

Baas des Vereins: Wolfgang Rolshoven

Vizebaase: Dr. Reinhold Hahlhege,
Dr. Wolfgang Nieburg.

Geschäftsstelle:

Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf.
Sprechzeit: montags bis freitags 10–12 Uhr.
Geschäftsführer: Günther Zech, Geschäftsstellenleiterin: Brigitte Sichelschmidt-Frett.
Tel. (02 11) 13 57 57, Fax (02 11) 13 57 14.
E-Mail: info@duesseldorferjonges.de
Über die Geschäftsstelle sind der Schatzmeister Dietrich Gleisberg und das Archiv, Leiter Bruno Bauer, zu erreichen.

Mitgliedsbeitrag: 42 Euro im Jahr.

Bankverbindungen des Vereins:

Commerzbank AG Düsseldorf
1 42 34 90, BLZ 300 400 00
Deutsche Bank AG Düsseldorf
2 23 42 01, BLZ 300 700 10
Stadtsparkasse Düsseldorf
14 00 41 62, BLZ 300 501 10
Postbank Köln
5 84 92-5 01, BLZ 370 100 50
Kreissparkasse Düsseldorf
20 77 782, BLZ 301 502 00

Drei Chefsessel für einen einzigen Mann

Felix Droste steuert einen Buchverlag, veranstaltet Reisen und hat in der RP-Mediengruppe einen dritten Schreibtisch stehen. Als Vorsitzender des Aufsichtsrates. Überall ist Wandel.

Von Ludolf Schulte

Wer sich so vielen Jobs aussetzt, hat keine Zeit und raucht Kette. Das wäre wohl nachvollziehbar.

Wie sich Felix Droste vor solchen Stresszeichen bewahrt, ist sein Geheimnis. Vermutlich ist's genetisch bedingt. Gleich neben ihm in den Shadow Arkaden hat Vater Manfred sein Büro. Auch er, hoch in den Achtzigern, erliegt nicht dem Tempo. Gleichwohl hat Kampfesmut ihn nie verlassen. Wenn es etwa um den Erhalt des Tausendfüßlers geht, begegnen Zeitgenossen einem Löwen.

Vater und Sohn Tür an Tür. Keine Geschichte für eine Vorabendserie. „Ich profitiere von seinem Wissen“, sagt Droste junior ruhig und in respektablem Ton. Strategische Entscheidungen werden, so scheint es, mit kühlem Kopf gefällt.

Das Verlagsgeschäft hat sich entwickelt. Ohne radikale Brüche. Nach wie vor liegt ein Schwerpunkt auf historischen Themen. Das hat im Droste-Verlag Tradition über Generationen hinweg. „Regionalia“ heißt im verlagsdeutsch der Umgang mit Themen vor der Haustür. Wer Städte erkunden und ihre Geschichte studieren will, ist in dem Düsseldorfer Verlag gut aufgehoben. Droste, der überzeugte Düsseldorfer, hat auf das Thema Freizeit reagiert. Vieles, was zum Wandern, Radfahren und zur Freizeitgestaltung animiert und informiert, ist bei Droste zu finden. Selbst der regionalbezogene Krimi fehlt nicht im Regal. Und kluge Köpfe haben Wissen für Kinder erfolgreich in Bild und Text gesetzt. Als Vater von vier Kindern hat Droste Testleser in der eigenen Familie.

Wandel im Reisegeschäft. Von der Idee des Rundumpakets hat sich Droste verabschiedet. Sein Büro lässt er gerade umbauen auf Beratung plus. Dem Internet-Geschäft mit schnellen Deals setzt er die qualifizierte und verlässliche Beratung entgegen. „Wir möchten unsere Kunden kennen und behalten.“ Branchenstudien kennzeichnen tatsächlich einen Kunden, der dem Netz und seinen



Felix Droste

Versprechungen nicht traut und lieber face-to-face bucht. Mit Garantie sozusagen.

Wandel auch in der Mediengruppe. Seit dem vergangenen Jahr leitet Droste den Aufsichtsrat der RP-Mediengruppe. Gestützt auf vier Herausgeber-Familien, hat mit Dr. Hans-Karl Arnold die nächste Generation im Familienunternehmen das Ruder im operativen Bereich übernommen. Jetzt stehen zwei fast gleichaltrige Männer an der Spitze. Und treten gehörig auf Gaspedal. Beide sind überzeugt davon, dass man PS nicht in der Garage halten darf, sondern auf die Straße bringen muss.

Kräftige Motoren stecken in verschiedenen Karossen ein und derselben Marke. Die Mediengruppe ist durch die Übernahme der „Saarbrücker Zeitung“ im Print-Bereich gewachsen und unter die Top 5 der auflagenstärksten Zeitungsverlage aufgestiegen. Von Düsseldorf aus führt sie mehrere Zeitungen im Ausland, drei TV-Sender, 17 Hörfunksender und diverse Fachverlage. Arnold will ein vielfältiges Informationsbedürfnis befriedigen. So gerät auch das Smartphone automatisch in den Focus. „Wir brauchen mehr Mut und die Bereitschaft zum Experiment“, formuliert Arnold.

Das Fundament, so scheint es, ist stabil. Nicht nur wirtschaftlich gesehen. Die Mediengruppe versteht sich als „Stimme des Westens“. Sie bekennt sich zu Düsseldorf, fühlt sich aber auch längst in der Bundeshauptstadt zuhause. Für Felix Droste selbst hat die Homebase große Bedeutung. Er fühlt sich als Düsseldorfer Jong oder auch als Mitglied des Geschichtsvereins all denen

verpflichtet, die gestalten und entwickeln wollen. Mit Augenmaß. Und wenn die Linie verlassen wird, kann Droste durchaus mit einem vernehmbaren Zwischenruf dazwischen gehen. Mit Blick auf öffentliche Sparsamkeit und damit auch auf das Label schuldenfreie Stadt hält er seinen Freunden von der Düsseldorfer FDP vor, sie seien im Vergleich zu den Berliner Liberalen allzu ausgabefreundlich...

AUCH VIELFACH EHRENAMTLICH AKTIV

Felix Droste ist gebürtiger Düsseldorfer und hat vier Kinder. Er ist gelernter Verlagskaufmann, diplomierter Volkswirt und in dritter Generation als Verleger, Reisebüroinhaber und Reiseveranstalter tätig. Seit 2002 ist er Geschäftsführer, seit 2008 geschäftsführender Gesellschafter der Reisebüro Droste GmbH & Co.KG und der Droste Reisen GmbH. Bis 2001 war er als Steuerberater und Wirtschaftsprüfer tätig. Der Aufsichtsrat der RP-Mediengruppe hat ihn in 2012 zu seinem Vorsitzenden gewählt. Droste ist stellvertretender Vorsitzender der Aktionsgemeinschaft Düsseldorfer Heimat- und Bürgervereine AGD sowie Vorstandsmitglied bei den Freunden des Düsseldorfer Schauspielhauses e.V. und beim Düsseldorfer Geschichtsverein e.V. Seine sportliche Figur bewahrt er auf dem Tennisplatz.

Urkunde für Pflege am Jrönen Jong

Denkmalpatenschaft – und Hege auch für ein Wildschwein

Die TG De Schwaadlappe hat die Denkmalpatenschaft für den im Volksmund so genannten Jrönen Jong im Hofgarten übernommen.

Vom Bildhauer Joseph Hammerschmidt wurde 1899 der auf einem Felsblock sitzende Meeresgott geschaffen, vor dem zwei Flusspferde Fontänen speien. Den Namen erhielt diese Skulptur übrigens nicht vom Künstler, sondern von der Düsseldorfer Bevölkerung, da auf dem Kalkstein schnell Moos wuchs.

Planungs- und Baudezernent Dr. Gregor Bonin hat am 10. Dezember den Jonges die Patenschaftsurkunde überreicht. Seitens der Heimatfreunde waren Baas Wolfgang Rolshoven, Stadtbildpfleger Volker Vogel, Tischbaas Martin Wenzel, TG-Schriftführer Jürgen Kalla und TG-Kassierer Sascha Adrian dabei.

Sobald die Baustellen in der Umgebung des Jrönen Jongs verschwunden sind, wird die Tischgemeinschaft mit den intensiven Reinigungsarbeiten beginnen.

Neben diesem Engagement hat die TG im Dezember auch die Tierpatenschaft für ein Wildschwein im Wildpark im Grafenberger Wald übernommen. **Jürgen Kalla**



Mit Patenschaftsurkunde (v. l.): die Jonges Sascha Adrian, Jürgen Kalla, Wolfgang Rolshoven und Martin Wenzel.

Vielseitiger Jong

Bilder in Mischtechniken

Das Titelbild dieser Tor-Ausgabe stammt von Horst Schulzendorff.

Der Düsseldorfer Jong, 1939 in Berlin geboren und seit 1954 begeisterter Rheinländer, hat schon als Jugendlicher sein Taschengeld verdient mit Saaldekorationen, Karnevalswagenbau und Kinoreklamen. Beruflich gestaltete er Läden, Schaufenster und Messestände.

Seit 1997 entdeckte Schulzendorff neu für sich, erst als Schüler, dann auch als Lehrer, die freie, nicht zweckgebundene Kunst als weitere Entfaltungsmöglichkeit. Er experimentiert mit Mischtechniken. Er malt, spachtelt, wischt und collagiert, er fotografiert und bearbeitet seine Bilder auch am Computer nach seinem Motto: „Alles ist möglich.“ Seine Originalwerke werden in der Galerie Guntermann, Lambertusstraße 6, präsentiert. Der neue Schulzendorff-Bildkalender für 2013 ist auch in der Jonges-Geschäftsstelle für fünf Euro zu haben.

sch-r

Vör sibbehunnertfümmunzwanzich Johr

Op platt jesäht vom Schalhorns Neres

Vör sibbehunnertfümmunzwanzich Johr (also 1288) is et jewähse, so kammer dat in all denne schlaue Jeschichtsbohker lähse, do hät et op de Worringer Heid janz jewaltisch jeschäppert. Dä Siggı von Kölle un de Bergische hant sech de Köpp zerdeppert.

De Bergische Sieger, an de Spitz dä Dodde, hant sech jefreut un dä stolze von Westerburch flöck in et Verlies jedeut.

Däm sin Truppe janz fürchterlich in de Futt jetrode.

Jenau so is Düsseldorf vör 725 Johr Stadt jewohde.

Us Dankbarkeit hät Graf Adolf un sin Frau, dat Lisbet, däm Dorf an de Düssel, wo Fischer un Buure jeläwt, dat Stadtrecht jejäwe un bei uns en Burch jebaut, dä wollt och kassiere von de Schiffe de Maut.

Dat dommer jetz janz jroß fiehre in däm neue Jahr. Mer sin hütt stolz op uns Stadt, dat is doch klar. Dröm schlaare mer dat Rad, donnt wie jeck uns freue, wemmer ne Kölsche ehne onger de West könne deue.

Ne Stachelditz

Friedhofsgärtnerei Josef Vell GmbH – seit 1919 –

Grabneuanlagen · Grabpflege mit Wechselbepflanzung
· Dauergrabpflege mit Gärtnergarantie
– auf dem Nord-, Süd- und Unterrather Friedhof –





· Trauerfloristik (Lieferung zu allen Düsseldorfer Friedhöfen)
· Blumen in alle Welt durch Fleurop



Am Nordfriedhof 7 · 40468 Düsseldorf
Telefon 0211/432772 · Fax 0211/432710

Ein schönes Land mit Idyllen, Industrie und alter Bierkultur

TG Brandstifter bei Freunden in Thüringen – Eindrücke zwischen Stahlwerk und Eiskeller

Der diesjährige Ausflug der TG Brandstifter führte nach Thüringen. In Erfurt erwartete sie der „Erfurter Bierausrufer“ im mittelalterlichen Kostüm und führte in die schön restaurierte Altstadt.

Der Bierausrufer zeigte viele Fachwerkhäuser, welche früher Brauereien beherbergten – das Bier war im Mittelalter gesünder als das Wasser, da dieses in der Regel verunreinigt war. Gebraut wurde täglich, auch Kinder durften damals schon Bier trinken. Erfurt hat einen Bezirk um die berühmte Krämerbrücke herum, welcher sich Klein-Venedig nennt. Der Fluss Gera verzweigt sich in viele Arme, deswegen gibt es 34 Brücken in Erfurt. Wegen der zahlreichen Kirchen führt Erfurt auch den Beinamen das „thüringische Rom“.

Weitere schöne Eindrücke auch in Saalfeld. Die Stadt wurde seit der Wende um-



In den Kellergewölben der „Alten Post“ in Saalfeld überzeugten sich die Brandstifter von der Qualität des Saalfelder Kellerbieres.

fangreich restauriert und präsentiert sich mit vielen historischen Sehenswürdigkeiten. Besonders die Erlebniswelt der Saalfelder Feengrotten begeisterte die Gäste. Auch die Saalfelder Bierkeller bieten ein beeindruckendes Erlebnis. Der Eiskeller am Schlossberg mit einer fast immer gleichen Temperatur

von rund acht Grad Celsius war imponierend.

Am nächsten Tag ging's nach Unterwellenborn zum Stahlwerk Thüringen. Tischfreund Hubert Schneider hatte als Stahlhändler diesen Kontakt hergestellt. So erlebten die Brandstifter bei einer Führung die Gewinnung von Roheisen in einem der modernsten kombinierten Stahl- und Walzwerke Europas.

Oberhalb des Saale-Stausees Hohenwarte stellten die Jonges fest, dass Thüringen einer der schönsten Gegenden Deutschlands ist. Und am Sonntag wurde ihnen ein kurzer und intensiver Eindruck von Weimar vermittelt, der europäischen Kulturhauptstadt von 1999, mit dem berühmten Hotel Elephanten, mit den Wirkungsstätten von Goethe und Schiller sowie mit der Anna Amalia Bibliothek, welche nach dem Brand von 2004 nun in neuem Glanz erstrahlt. **Michael Riemer**

Orchideen und Reben gedeihen gut in paradiesischer Landschaft

TG Nix Loss besichtigte barocke Architektur und den Dschungel in Baden-Württemberg

Die Tischgemeinschaft Nix Loss besuchte bei ihrem diesjährigen Ausflug Ettenheim am Rande des Schwarzwaldes.

Nach größeren Städtetouren in den letzten Jahren, wie zum Beispiel nach Leipzig,

Amsterdam und Luxemburg, ging es diesmal nach Ettenheim, eine Stadt im Kreis Lahr, malerisch gelegen im südlichsten Teil des Ortenaukreises zwischen Rhein, Schwarzwald, Freiburg und Offenburg, denn Tischfreund Gunter Müller hat umfassende Orts-

kenntnisse und persönliche Beziehungen zu Ettenheim.

Erster Programmpunkt war eine Stadtführung unter dem Thema „Barock-Rundweg – mit Kardinal Rohan durch das historische Ettenheim“. Als Gründer Ettenheims gelten

HOLZ-, ALU- UND KUNSTSTOFF-ROLLÄDEN
ELEKTRISCHE ANTRIEBE · ZEITUHREN
REPARATUREN · ERSATZTEILE · MARKISEN

SEIT 1890 **CARL MUMME & CO**
ROLLÄDEN

Oberbilker Allee 285 · 40227 Düsseldorf
Tel. 02 11/37 30 96 · Fax 02 11/7 88 54 74
www.rolladen-mumme.de

Fridolin Adam GmbH
Roßstraße 31 · 40476 Düsseldorf
Telefon (02 11) 94 47 40

ADAM

Malerei und Anstrich

Ausführung sämtlicher Malerarbeiten
Restaurierung von Kirchen
www.maler-adam.de · info@maler-adam.de

der elsässische Herzog Ettiko II. und/oder sein Sohn Eddo, ein bedeutender Straßburger Bischof (734 – 775). Viele Jahrhunderte war Ettenheim rechtsrheinischer Mittelpunkt des Bistums Straßburg. Frühere Herrschaftshäuser des Straßburger und des Elsässer Adels gruppieren sich um den Kirchberg. Altes Fachwerk, barocke Kunst und erhabene Architektur prägen noch heute das Stadtbild. Drei Stadttore verbinden die Altstadt mit neuen Baugebieten; eine gelungene Symbiose von Historie und Moderne.

Am nächsten Tag ging es mit dem Boot ins Naturschutzgebiet Taubergiessen. Es wird auch „Urwald am Oberrhein“ und „Badischer



Jonges der TG Nix Loss bei einer Weinprobe.

Dschungel“ genannt. Diese Wildnis von 1.682 Hektar Fläche ist das zweitgrößte Naturschutzgebiet in Baden-Württemberg. Der östliche Teil besteht überwiegend aus Wiesen mit herrlichem Orchideenbestand und einer Blütenpracht in wunderbarer Farbenvielfalt. Der Weinbau gehört seit jeher zu den wichtigsten Erwerbszweigen der Menschen in der Region. Die Reben haben es gut in dieser paradiesisch anmutenden und sonnenreichen Garten- und Terrassenlandschaft am westlichen Schwarzwaldrand. So genossen die Jonges eine Winzervesper mit Verkostung von fünf verschiedenen Weinsorten.

Heinz-Dieter Kremer

Nach vielen Besichtigungen wurden Labskaus und Knipp probiert

TG Willi Weidenhaupt in Bremen – Woher das Schnoorviertel seinen Namen hat

Die Tischgemeinschaft Willi Weidenhaupt war in Bremen und Bremerhaven, besichtigte alle Sehenswürdigkeiten und probierte die kulinarischen Spezialitäten.

Zu den touristischen Attraktionen zählen neben Rathaus und Roland und den Stadtmusikanten, dem St. Petri Dom und der Bratwurstbude Stockinger auch die Böttcherstraße. Die meisten Gebäude an dieser rund hundert Meter langen Altstadtgasse sind in der Zeit von 1922 bis 1931 entstanden und hauptsächlich Ludwig Roselius, einem Bremer Kaffeekaufmann, zu verdanken, der Bernhard Hoetger damit beauftragte, die künstlerische Gestaltung zu übernehmen. Die Straße und ihre Gebäude sind ein selte-



Die Reisegruppe am Bremer Rathaus.

nes Beispiel für die Architektur des Expressionismus. Sodann ging's ins Schnoorviertel. Das Quartier leitet seine Namen her von der Schnur, dem Seil oder Tau, dass hier für den

Schiffsbau hergestellt wurde. Die erste bekannte schriftliche Erwähnung des Schnoors geht auf das 13. Jahrhundert zurück.

In Bremerhaven standen Schifffahrtsmuseum und Auswanderermuseum auf dem Plan sowie eine Koch-Show im Seefischkochstudio mit anschließendem Buffet.

In Bremen probierte die Reisegruppe so typische Gerichte wie Labskaus oder Knipp, eine Art Grützwurst. Diese wird hergestellt aus Hafergrütze, Schweinskopf, Schweinebauch, Schwarte, Rinderleber und Brühe, gewürzt mit Salz, Piment und Pfeffer. Beide Gerichte waren für die Teilnehmer zuerst ein wenig gewöhnungsbedürftig, schmeckten dann aber doch.

Brigitte und Hans Hildebrandt

Wasser wirkt

Helfen Sie mit, 500.000 Kinder bis 2015 mit sauberem Wasser zu versorgen.

UNICEF

spenden • helfen • aktiv sein
www.wasser-wirkt.de

unicef
Gemeinsam für Kinder

Seit 60 Jahren

EIN GUTES GEFÜHL –
IHR KOMPETENTER PARTNER
FÜR BESSERES HÖREN!

60 JAHRE
HÖRGERÄTE
AUMANN

HÖRGERÄTE AUMANN.
Immer in Hörweite: Für Sie 15x in Düsseldorf und Umgebung!

Telefon 0211-17345-0
www.hoergeraete-aumann.de

Geburtstage

Veröffentlicht werden die Geburtstage ab dem 20. Jahr jeweils alle zehn Jahre, ab dem 50. alle fünf Jahre und ab dem 75. alljährlich.

01.01. Brandt, Günter Wieland, Dipl.-Kaufmann	65	10.01. Lohausen, Dr. jur. Herman, Leit.Regierungsdirektor a.D.	83	22.01. Hellpap, Georg	89
01.01. Gröschel, Bernhard, Kaufmann	65	10.01. Rottmann, Hans-Heinz, Kfm.-Angestellter	87	23.01. Ziß, Karl August, Kfz.-Sachverständig.	80
01.01. Chenaux, Jakob	76	11.01. Sander, Rainer, selbst. Vers. Kfm.	76	23.01. Gockel, Paul, Gastwirt	81
01.01. Krewani, Dr. Erich	82	12.01. Boots, Thomas, Sparkassendirektor	50	24.01. Pieper, Jürgen, Oberstabsfeldwebel a.D.	70
01.01. Graß, Helmut, Kaufmann	85	12.01. Heinemann, Heinz-Richard, Kondi. u. Confis.mstr	65	24.01. Wesselbaum, Jürgen, Maler-und Lackierermeister	70
01.01. Feinendegen, Prof. Dr. Ludwig E., Arzt/Univ.Prof.	86	12.01. Hagemann, Ernst, Dipl. Ing. Tech. Aufs. Beamter a.D.	79	24.01. Berney, Wolfgang, Freier-Journalist	80
02.01. Scherhag, Lothar, Oberamtsrat i.R.	82	12.01. Teschen, Michael, Schreiner	79	24.01. Metzner, Werner, Rechtsanwalt	85
02.01. Stute, Bernhard, Selbst. Kaufmann	83	13.01. Heiber, Wolfgang, Techniker	70	25.01. Fänger, Martin, Bankdirektor	55
03.01. Holstein, Dirk, Sicherheitsbeauftragter	65	13.01. Scheidemann, Roland, Bildjournal.DJV/dpa	70	25.01. Erdtel, Friedrich, Rechtsanwalt	60
03.01. Huber, Albert, Landwirt	75	13.01. Schmidt, Dieter, Oberfeuerwehrmann	75	25.01. Külpmann, Rolf, Personal-Direktor a.D.	77
03.01. Vell, Franz-Josef, Gärtnermeister	78	15.01. Marcol, Dominik, Unternehmer	50	26.01. Siemes, Dipl.-Ing. Herbert	77
04.01. Eicke, Manfred, Stahlkaufmann a. D.	78	15.01. Bessell, Hartmut, Versicherungskaufmann	65	26.01. Andree sen., Hermann-Josef, Gärtner	83
04.01. Schieffer, Rolf, Ltd. Verwaltungsdir. a.D.	87	15.01. Micu, Dipl.-Ing. Marius, selbst. Ingenieur / Bauwesen	65	27.01. Philippen, Peter, Verw.-Angestellter	60
05.01. Braun, Martin, Kaufmann	80	15.01. Mühling, Klaus, Dipl.-Verwaltungswirt	65	27.01. Tiepel, Heinz-Peter, Gärtnermeister	65
06.01. Molke, Peter, Geschäftsführer	55	15.01. Ehle, Joachim, Techn.Direktor a.D.	70	27.01. Sänger, Dietrich, Angestellter i.R.	77
06.01. Kreidt, Herbert, Prokurist	80	15.01. Trenner, Dieter, Bankdirektor a.D.	77	28.01. Hosten, Willi, Gärtner	65
07.01. Buchwald, Helge, Industriemechaniker	30	16.01. Strauer, Bodo E., Universitätsprofessor	70	28.01. Hochheuser, Dr. Kurt, Vorst.-Mitgl. CommBank a.D.	77
07.01. Linssen, Dieter, Kaufmann	75	16.01. Fluck, Bernhard, Oberstudiendir.	78	29.01. Leve, Herbert, Kaufmann	70
07.01. Küppers, Werner, Modellbauermeister	80	17.01. Meuser, Ernst, Bankangestellter i.R.	86	29.01. Gatzemeier, Werner	78
07.01. Michalczyk, Karl-Heinz, Ministerialrat a.D.	80	19.01. Hartmann, Werner W., Galerist	81	29.01. Pietz, Siegfried, Lehrer	80
08.01. Eckert, Oliver, Journalist	40	20.01. Sülhöfer, Dirk, selbst. Musikproduzent	50	30.01. Fischer, Wolfgang, Landesbeamter	55
08.01. Hennemann, Franz Peter, Dipl.Volkswirt	70	20.01. Ende, Detlef, Oberstleutnant a.D.	70	30.01. Storch, Wikmar, Privatier/Der Haute Horlogerie	70
08.01. Schultze, Helmut, Sped.-Kaufmann/Dir.	77	20.01. Staude, Rudolf, Chorleiter	81	30.01. Keseling-Holzappel, Dieter, Industriekaufmann	84
09.01. Kunkel, Dr. Klaus, Ingenieur	70	21.01. Schneider, Dr. Hermann, Bankkaufmann	79	30.01. Zurhausen, Guido, Ltd.Ministerialrat	90
09.01. Ehlert, Rudolf, Kfm. Angestellter	78	21.01. Herzfeld, Prof. Anatol, Bildender Künstler	82	31.01. Verheyen, Karl-Theo, Kaufmann	77
09.01. Erkens, Theo, Kaufmann	85	22.01. Horenburg, Dipl.-Ing. Wilfried, Pensionär	77	31.01. Thomas, Leopold, Kfm. Angest./Ratsherr	86
09.01. Heurich, Willi, Raumausstatter	87				

Wir trauern

Korff, Werner
Pastor
80 Jahre † 21.10.2012

Norman u.v. Audenhove, Robert Graf von
Journalist
73 Jahre † 22.11.2012

Betzler, Dr. Fred
85 Jahre † 24.11.2012

Impressum

Das Tor – Zeitschrift der Düsseldorfer Jonges
Gegründet von Dr. Paul Kauhausen im Jahre 1932

Herausgeber: Heimatverein
Düsseldorfer Jonges e.V.
Mertensgasse 1, 40213 Düsseldorf
Tel. (0211) 135757

Verantwortlicher Redakteur:
Werner Schwerter, Bremer Straße 75,
40221 Düsseldorf, Tel./Fax (0211) 397693,
werner.schwerter@t-online.de oder
Redakteur@duesseldorferjonges.de
Mit Namen gezeichnete Artikel geben nicht
immer die Meinung des Herausgebers wieder.
Unverlangte Einsendungen werden nur
zurückgesandt, wenn Porto beigefügt ist.

Verlag und Herstellung:
rheinland media & kommunikation gmbh
Monschauer Straße 1, D-40549 Düsseldorf
Objektleitung: Heinrich Ohlig
Art-Direction: Birgit Ingenhoven
Layout: Monika Rohmann

Anzeigen:
Anzeigenverkauf: Reiner Hoffmann,
Tel. (0211) 569731-19, E-Mail:
reiner.hoffmann@rheinland-mediaberatung.de
Anzeigenverwaltung und -disposition: Nicole Trost,
Tel. (0211) 569731-22, Fax (0211) 569731-10
E-Mail: das-tor@rheinland-mk.de

Es gilt die Preisliste Nr. 27 gültig ab 15. 12. 2010
**Das Tor erscheint monatlich. Jahres-
abonnement € 30; Einzelheft € 3.**

Gastwirte und viele weitere Berufe in geselliger Runde

TG Schlossturm feierte Jubiläum – seit 1972 eine der größten und rührigsten Gruppen

2012 feierte die TG Schlossturm ihr 40jähriges Bestehen. Zum Abschluss des Jahres wurde dieses Ereignis im Rahmen der jährlichen Weihnachtsfeier im Beisein der Liebsten nochmals gewürdigt.

Die Schlossturm-Gruppe zählt zu den stärksten und rührigsten Tischgemeinschaften des Heimatvereins. Die Altersspanne der gegenwärtig 85 Mitglieder reicht von 36 bis 90 Jahren. Die TG möchte in den nächsten Jahren den Altersdurchschnitt durch die Aufnahme jüngerer Mitglieder senken.

Seit ihrer Gründung im Jahr 1972 wurde sie von nur drei Tischbaas geführt. Karl Rehme, der Gründer der TG, war ein rastloser Anwerber neuer Mitglieder. Mit bis zu 130 Mitgliedern war die TG in den ersten Jahrzehnten eine der größten Tischgemeinschaften des Heimatvereins. Der ihm nachfolgende, unvergessene Wolfgang Schmitz war ein Düsseldorfer Urgestein, der mit Witz und

Herzlichkeit die TG zu ihrer heutigen Größe führte. Hans Wellendorf, der heutige Tischbaas, lenkt seit 1994 mit Integrationskraft und ausgeprägter Liebenswürdigkeit ihre Geschicke.

Seit ihrem Bestehen fanden Altstadtwirte und Gaststättenbetreiber ein gemeinsames Forum in der TG. Die Mitgliederstruktur reicht vom Handwerksmeister, Organisten oder Schausteller bis zum Universitätsprofessor. In der 40jährigen Geschichte haben TG-Mitglieder stets wichtige Funktionen innerhalb des Heimatvereins übernommen, angefangen vom Geschäftsführer Willi Erbar bis zum Mitglied des erweiterten Vorstands Rolf Jansen. Hervorzuheben ist jedoch die jahrzehntelang ausgeübte Funktion des Tonmeisters durch den ehemaligen Tischbaas Wolfgang Schmitz und danach durch Hans Schlosser.

Geselligkeit und Zusammengehörigkeitsgefühl spiegeln sich im umfangreichen An-

gebot an Veranstaltungen, bei denen auch die Damen berücksichtigt werden. Tradition sind die jährlichen drei- bis viertägigen Wandertage. 1986 wurde der TG mit einer vom damaligen Oberbürgermeister Klaus Bungert unterzeichneten Urkunde die Patenschaft über die Heimatglocke der Jonges übertragen, die vom früheren Baas Hermann H. Raths 1957 gestiftet worden ist.

Die TG sieht der Entwicklung in den nächsten Jahren mit großem Optimismus entgegen und will ihr historisch gewachsenes Ansehen im Sinne des Heimatvereins weiter ausbauen. **Günter Schneider**

Neues von zwei Tischgemeinschaften

Die TG Nix Loss verband ihr traditionelles Schinkenessen in ihrem Clubraum an der Bilker Straße 41 zum Gründungstag am 5. Oktober mit ihrer Jahreshauptversammlung. Bei den Vorstandswahlen wurde Albert Kaltenberg als neuer Baas gewählt, Gunter Müller als neuer Vizebaas und Günter Gottschling als Schatzmeister im Amt bestätigt. Als neuer Organisationsreferent wurde Dr. Detlef Maurer gewählt. Im Andenken an den ersten Baas und Mitbegründer der TG, Kurt Antonczyk, der am 2. November 2003 verstarb, stiftete die TG als höchste Auszeichnung für Tischfreunde den Goldenen Kurt-Antonczyk-Ehrenring. Dieser wurde auf Lebenszeit verliehen dem langjährigen Tischbaas Heinz-Dieter Kremer für seine außerordentlichen Verdienste um die Tischgemeinschaft und in Anerkennung für insgesamt 32 Jahre TG-Vorstandsarbeit. **A. K.**

*

Die TG Wirtschaft hat bei ihrer Mitgliederversammlung am 5. Dezember einen neuen Tischvorstand gewählt. Im Amt des Tischbaas folgt Michael Schweers auf Wolfgang Rolshoven, da dieser nun Baas des Heimatvereins Düsseldorfer Jonges ist. Zum Vize-Tischbaas wurde Frank Schürmann, zum TG-Schatzmeister wurde Klaus Hinkel gewählt. **Ro**

Von Summertime bis Weihnachtsstimmung

Erneut ein Konzert der Big Band Bendels für die Jonges

Die berühmte Brauchtumskapelle von Werner Bendels entzückte die Jonges am 11. Dezember erneut mit großem Big-Band-Sound.

Beim Konzertabend im weihnachtlich dekorierten Henkel-Saal - das Gastspiel ist ein traditionelles Geschenk für die Jonges – wanderte das Orchester musikalisch durch verschiedene Stimmungen und Jahreszeiten, Orte und Themen. Von „Summertime“ und „Moonlight Serenade“ bis „Jingle Bells.“ Von Klassikern aus Musicals machte sich die Band allmählich in Richtung Weihnachten auf.

Überall ist Swing, von George Gershwin bis Cole Porter. Zuletzt greift der Dirigent Werner Bendels zur Trompete und bläst – mit klanglicher Unterstützung von jüngeren Blechbläserkollegen – das herzwärmende



Werner Bendels und seine Big Band vor weihnachtlicher Kulisse. Foto: sch-r

Schmachtstück „Il Silenzio“. Und zu allerletzt kommt auch das ehrwürdige Jonges-Lied ganz schwungvoll daher. **sch-r**

Programm zum KARNEVAL
vom 6. bis 11. Februar 2013

11 Jahre

Schlösser

Zelt
live erleben

MI 06. Februar

AUSVERKAUFT

19.11 h Blitz-Sitzung KaKaJu

DO 07. Februar

11.11 h Altweiber Party

mit: DJ Jan „Beatstar“

und DJ Alex

Eintritt 12€

FR 08. Februar

19.00 h Mallorca meets Karneval

Eintritt 15€

mit: BB Jürgen – „Großer Bruder“ und
„heute fährt die 18 bis nach Istanbul“

Röbedeuker – „Aloha he“

Der Bürgermeister – aus der Serie
„Schwiegertochter gesucht“

DJ Andy Luxx der Partyfuchs

Prinzenpaar – Carsten I. und
Venetia Ursula

Karten VVK bei Reisebüro de Werth,
Münsterstraße 68, Tel. 466927

SA 09. Februar

11.11 h Zelt-Biwak
der KG Onger Ons

EINTRITT FREI

19.00 h Der letzte Schrei

Karnevalrock live

Eintritt 11€

SO 10. Februar

KARNEVALSSONNTAG

EINTRITT FREI

11.11 h KG Onger Ons Party

18.00 h Jecke Beat Party

mit: DJ Jan „Beatstar“

Eintritt 5€

MO 11. Februar

ROSEN MONTAG

13.00 h Zoch Party

mit: DJ Jan „Beatstar“

Eintritt 5€

Och dat noch!

www.schloesser-zelt.de

